



vorgebracht worden. Deutschland habe seit seiner letzten Note nichts getan, als daß es hoffte, daß es auf Vorschläge zu den Waffenstillstandsverhandlungen warte. Das deutsche Volk soll sehen, daß seine Regierung um den Waffenstillstand ersuche.

### Bolen.

#### Deutsch-ung. Krieg.

K.B. Lublin, 3. November. Heute vormittags erfolgte die Übergabe der Verwaltung des österreichisch-ungarischen Besitzungsgebietes durch die Polen.

#### Zu Westgalizien ruhe.

K.B. Krakau, 3. November. Das polnische Korrespondenzbüro meldet: In Krakau sowie in ganz Westgalizien herrscht Ruhe. Alle militärischen Objekte werden von den polnischen Truppen übernommen.

### Südoststaat.

#### Entfernung deutscher Beamten.

K.B. Laiisch, 4. November. Meldung des Korr.-Büros Laiisch: Der Volksbeauftragte für innere Angelegenheiten hat auf Grund eines Beschlusses der Nationalregierung den Landespräsidenten Graf Altemus und andere deutsche Beamte von ihren Dienstposten entzogen.

#### Lemberg von Ukrainern besetzt.

Lemberg, 2. November. Gestern um 4 Uhr morgens besetzte hier eine bewaffnete Mannschaft ukrainischer Nationalität alle Amts- und öffentlichen Gebäude, darunter die Statthalterei, das Post- und Telegraphenamt, den Staatsbahnhof, das Rathaus, die Polizeidirektion, die Österreichisch-ungarische Bank usw. Statthalter Graf Huhn ist interniert worden. Mittels Maueranlagen teilte der ukrainische Nationalrat mit, daß er die Verwaltung in Ostgalizien übernommen habe.

### Italiener in Triest.

Durch die Italiener Triests herbeigefeuert, sind italienische Flottenteile in Triest eingelaufen. Es wird darüber noch berichtet:

K.B. Triest, 3. November. Nachdem der Kommandant der italienischen Expedition, General Carlo Petitti di Roreto ans Land gestiegen und im Sitz des Wohlfahrtsausschusses eingetreten war, wo ihn der Podesta Dr. Galerio willkommen hieß, brachte der General seine Grüße der Stadt dar. Namens der italienischen Sozialisten begrüßte der Führer Dr. Buecher den General und erklärte, daß die Arbeiterschaft in Erwartung der Volksabstimmung, welche das Schicksal des heutigen Gebietes bestimmen wird, vertrauensvoll in die Zukunft blicke. Hierauf begrüßte Reichsratsabgeordneter Dr. Rybar den General im Namen der Südländer. Der General erwiderte, es freue ihn, die Bevölkerung gern zu finden und drückte den Wunsch aus, daß dies auch in Zukunft so bleiben möge. Hierauf begab sich der General ins Municipalgäbude, wo er vom Podesta Dr. Galerio begrüßt wurde. Der General erklärte hier den Wohlfahrtsausschuss für aufgelöst, nachdem er, der General, zum Gouverneur der Stadt Triest ernannt wurde. Der gewogene Gemeinderat werde, so wie er vor Ausbruch des Krieges bestanden hat, wieder erstehen und die Giunta comunale (der Gemeindeausschuss) übernimmt wieder die Verwaltung der Gemeinde.

Triest und der letzte Podesta von Triest wird der erste Sindaco von Triest.

K.B. Triest, 4. Nov. Der gestrige Tag verlief im allgemeinen ruhig. Die Organisation zur Wahrung der Ruhe und Sicherheit sind unter Mitwirkung beider hier vertretenen Nationen so weit gediehen, daß Plündерungsversuchen im großen und ganzen Einhalt geboten werden konnte. Der Wohlfahrtsausschuss verfügt, daß alle öffentlichen Lokale um 6 Uhr abends geschlossen werden. Das Waffentragen ist nur den mit der Wahrung der öffentlichen Ruhe und Ordnung betrauten Organen gestattet. Wegen Mangels an Papieren wird der Wohlfahrtsausschuss Kassenscheine im Betrage von 79 Millionen Triester Lire mit dem Werte der bisherigen österreichischen Krone ausgeben.

K.B. Triest, 3. November. Abends langten noch einige italienische Tropedofahrzeuge und zwei Transportflugzeuge ein, von denen mehrere Abteilungen der Marine gelandet wurden. Hierauf marschierten sie in die Stadt ein und traten sofort den Sicherheitsdienst an.

#### 16.000 Tonnen versenkt.

K.B. Berlin, 4. November. (Amtlich.) Im Sperrgebiete um England haben unsere U-Boote 16.000 Bruttoregistertonnen versenkt. Es handelt sich fast durchwegs um tieffeladene in englische Häfen eindringende Dampfer, darunter zwei Landdampfer.

### Inland.

#### An das deutsche Volk in Österreich!

##### Das Land ist in Gefahr!

Die Armee ist in Unordnung auf. Die Soldaten der nichtdeutschen Gebiete ziehen in ihre Heimat. Aber auch die deutschen Soldaten verlassen leider, offenbar ermüdet durch die lange Kriegsdauer, ihre Fäder, ohne zu bedenken, daß eine nicht ordnungsgemäß durchgeführte Demobilisierung die Gefahr einer ungeheuren Arbeitslosigkeit und mahlenden Hungers und Elends heraufbeschwört, daß sie Plünderei, Verböllung, Brandstiftung in bedrohliche Nähe rückt. Die Gefangenenslager verlieren ihre Bewachung, die freiwerdenden Italiener, Russen und Serben verlassen ihre Lager und überfüllen das Land.

Dieser Gefahr muß sofort und ohne Zögern begegnet werden, soll nicht neues Blutvergießen unter schwergeprüftes Land bedrohen, soll nicht der Rest dessen, was wir uns noch aus dem Kriegselend gerafft haben, zugrunde gehen, sollen nicht Sehnsuchtsende Männer, Frauen und Kinder dem Hungertod verfallen.

Wir richten daher an alle, denen der Aufbau unseres neuen Staates und die ehebaldigste Rückkehr zum Segen des Friedens, zum Glück der Familien und der gesicherten Freiheiten des Volkes am Herzen steht, die Aufforderung, sich ungesäumt bei den österreichischen Erstakörpern der Infanterie, Artillerie, Kavallerie, Train- und Autofruppen usw. freiwillig zu melden,

damit sofort Abteilungen gebildet werden, die zurVerteidigung von Hab und Gut und vor allem der noch vorhandenen Nahrungsmitmengen, zum Schutz der Person und zur Verleidigung der neuen Freiheit dienen sollen.

Bürger des neuen Vaterlandes! Erkennet die Gefahr und schützt euch durch Befolung dieses Aufrufes, stellt euch in den Dienst der heiligen Sache eures Volkes! Eure Volksregierung baut auf euch!

##### Der deutsch-österreichische Staatsrat.

Der Herr Landrichter von Klingen war wieder hier und Mutter sagte zu Tante Bertha, er käme deinetwegen.

Triumphierend, sich der Wichtigkeit ihrer Mitteilung bewußt, blickte sie Lise an. In deren offenem Kindergesicht malte sich nichts weiter als tiefes Staunen. Zuletzt wurde sie durstig. Hastig griff sie nach Theas Buch. „Was du dir nur einbildest! Solch dummes Zeug! Die Mutter hat's aber doch gesagt, zu Tante Bertha hat sie es gesagt. Die glaubten, ich höre es nicht, aber ich habe es ganz deutlich gehört.“ trumpfte die Kleine auf.

Lisa starrte auf das Buch in ihren Händen. Da war etwas in ihr aufgewühlt: Gedanken, Empfindungen, die ihr bis zu diesem Augenblick fremd gewesen. Deutlich stand es Lise noch vor Augen, welche Aufregung der erste Besuch des Landrichters von Klingen in Hause ihrer Eltern verursacht hatte. — Und der sollte — lächerlich! — Der dachte gerade an sie! Zum Vater kam er in dienstlicher Angelegenheit, das war alles.

Damit glaubte Lise die Sache abgetan und sie begann, sich an die Ausarbeitung von Theas Aufsatz zu machen.

Doch ihre Gedanken schweiften ab. Wenn es doch möglich wäre — wenn er ihretwegen kam? — Ja, was dann? — Lise konnte sich kein rechtes Bild machen von dem, was dann sein würde. —

### Einer Mutter Liebe.

#### Roman von Jos. Schade-Haide.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Ein lautes Räuspern aus des Vaters Zimmer brachte die kleine Schar zur Ruhe. Ernst setzte sich wieder zu seiner Arbeit, nachdem er drohend die Faust gegen Lise geschüttelt hatte. „Warte nur, das sollst du mir schon hören! Jetzt hatte ich sie beinahe alle und nun muß ich wieder von vorn anfangen.“ knurrte er empört.

Aber drehte dem Bruder lachend eine lange Rose und ließ sich dann herbei, die kleine Bertha zu füttern.

„Dein Anfang ist gut,“ begann Bertha zu betteln: „Du Lise, hilf mir bei meinem Aufsatz! Wenn du es tufst, sag ich dir auch was.“

Sofort war Lises Neugier reger, dennoch zuckte sie mit fröhlicher Gleichgültigkeit die Schultern. „Was wirst du mir schon sagen können?“

„So! Etwas sehr Feines! Mutter hat es zu Tante Bertha gesagt und es geht dich an.“

Die kleine Lise sah sich hin und bearbeitete aus neuer Freiheit mit ihren spitzen, weißen Zahnen, während ihre grauen Augen lustig zu der großen Schwester hinüber blinzelten.

„Na, denn sag's schon!“ ließ sich diese endlich herab, nachzugeben.

Wieder lächerte Bertha, diesmal ein wenig verkehrt und warf einen zögernden Blick auf den Bruder. Über der war auss' neue in seine Pocken vertieft und blind und taub für alles, was um ihn herging.

Frau Hanno sah trotz der Sorgen, die das Leben ihr gebracht und die meist ihren vier Kindern galten, noch nicht alt aus. Das tat wohl die immer noch schlanke Figur und das noch volle, braune Haar, das in natürlichen Wellen ihr schmales Gesicht umrahmte. Sie wirkte einst sehr hübsch gewesen sein, ja, aber sie war nur noch wenig davon. Dann war ihr Gesicht zu mager und der Ausdruck desselben zu müde und abgeprägt. Ihre stets leicht gebogene Haltung, der Ausdruck ihres stillen, bedächtigen Wesens ließ sie klein und unbedeutend erscheinen. Neben ihrem einfachen, aber nett gearbeiteten dunklen Haarschleife trug sie eine große Wirtschaftsschürze.

Beim Anblick der Mutter war das Gejchrei der kleinen Bertha verstummt. Frau Hanno aber kümmerte sich nicht sofort um ihr Kleinstes, ihr Sorgkind, das trotz aller Pflege nicht recht gedehnen wollte. Sie entdeckte Lise, die sich beim Erscheinen der Mutter wieder des verängstigten Strohhutes erinnerte und sich in die Ecke des Zimmers drückte.

„Mein Gott, wie du aussiehst!“ lagte Frau Hanno und schlug beim Anblick von Lises verregnitem und zerknittertem Kleid bekümmerlich die Hände zusammen. „Und niemals kannst du pünktlich sein! Um Himmels Willen!“

„Ich bin doch schon eine ganze Weile hier im Zimmer“, verteidigte sich Lise. Sie war wieder feder geworden, denn die Mutter sah gar nicht böse aus, und die Strafpredigt klang gelinder, als sie geschnitten hatte.

### Deutschösterreich.

#### Zur Lage.

(Von unserem Wiener Vertreter.)

Wien, 4. November. Gestern vormittags beriet der Staatsrat über den Waffenstillstandsabschluß, welchen Beratungen Generalstabschef Trz bewohnte. Nachmittags wurden die Bestimmungen bekannt, unter denen der Waffenstillstand abgeschlossen wurde, die niederdrückend auf den Staatsrat wirkten. Der Standpunkt der deutschösterreichischen Regierung wurde in der Kundgebung an die Bevölkerung dargelegt. Trotz der drastischen und harten italienischen Bedingungen bleibt, so wurde betont, in der gegenwärtigen Lage nichts anderes übrig, als sie anzunehmen. Ein Widerstand der Regierung wäre nutzlos, da die deutschösterreichische Regierung über keine Arme verfüge. In Wien wurde die Wahl für den Soldatenrat vorgenommen, doch nur zum Teil durchgeführt, da viele Soldaten wegen der Vorlage nicht in den Käfern erschienen. Im allgemeinen arbeiteten man an der Organisation des Sicherheitsdienstes. Die Werbebüros haben ihre Tätigkeit in Wien und der Provinz begonnen. Es sollen alle militärischen Kräfte staatsfreuer Bürger zur einheitlichen Organisation zusammengefäßt werden, um den Gardedenkungen vorzubeugen.

#### Beim deutschen Botschafter.

K.B. Wien, 3. November. Staatssekretär des Amtsgerichts Dr. Adler stattete mittags dem deutschen Botschafter Wedel einen Besuch ab und teilte ihm die Kundgebung des Staatsrates über den Waffenstillstand mit. Wedel verständigte ihn, daß Deutschland auch weiterhin Aufschlufe mit Lebensmitteln leisten werde.

#### Salzburger Landesrat.

K.B. Salzburg, 3. November. Gestern wurde die Salzburger Landesversammlung bestehend aus 38 Mitgliedern u. zw. aus 19 Christlichsozialen, 10 Deutschfreisinnigen und 9 Sozialdemokraten gebildet, die einen 14gliedrigen Landesrat wählten.

#### Deutsch-sozialdemokratischer Parteitag.

Der Parteitag der deutschösterreichischen Sozialdemokratie, der in Wien stattfand, fachte einstimmig eine Entschließung, in der es u. a. heißt:

Die deutsche sozialdemokratische Arbeiterpartei erkennt vorbehaltlos das unbeschränkte Selbstbestimmungsrecht der anderen Nationen an und fordert dasselbe Recht auch für das deutsche Volk. Deshalb fordert der Parteitag:

1. Jeder der neuen Volksstaaten gebührt die Gebietshoheit über sein geschlossenes Sprachgebiet. Keiner der neuen Staaten darf Gebiete beanspruchen, in denen die Mehrheit der Bevölkerung einer anderen Nation angehören.

2. Die Grenzen der neuen Volksstaaten sind durch Vereinbarungen zwischen den Völkern festzusetzen. Kommt über ein Grenzbereich eine Vereinbarung nicht zustande, so entscheidet die Bevölkerung dieses Gebietes selbst durch Volksabstimmung unter neutraler Kontrolle, zu welchem Staat sie gehören will.

3. Diese Aufteilung der bisherigen Gebieten und Ansässen auf die Nationen, die

Aufteilung des Staatsvermögens und der Stadtschulden werden durch Vereinbarungen zwischen den Nationen geregelt. — Weiters wird verlangt, daß Deutschösterreich eine demokratische Republik werde.

### Kurze Nachrichten.

Der Hofstaat — noch nicht aufgelöst K.B. Wien, 4. November. Die Korrespondenz Wilhelm meldet: Die Nachricht von der bevorstehenden Auflösung des Hofstaates und der Entlassung der Garda entspricht nicht den Tatsachen. (Was heute noch nicht ist, kann morgen werden.)

**Brand von Wiener Lebensmittelvorräten.** K.B. Wien, 3. November. Heute früh wurde in einem Magazin der Donau-Flößereigesellschaft am Handelskai, wo Zucker, Dörrgemüse, Butterersatz waggonweise eingelagert waren, ein großer Brand entdeckt, der nach dreistündigem Anstreben eingedämmt werden konnte. Die Ursache dürfte Selbstdürzündung sein.

### Ernährungsfragen.

**Lebensmittelarten für Flüchtlinge.** Mit Rücksicht auf die geänderten Verhältnisse hat der Marburger Stadtrat die Verfügung, daß den in Marburg befindlichen Flüchtlingen mit 24. d. seine Lebensmittelarten ausgesetzt werden, widerrufen.

**Mittelstandslücke.** Infolge der politischen Ereignisse muß die für den 8. d. anberaumte Gründung der Mittelstandslücke unterbleiben.

**Nener Judenpreis.** Infolge der Erhöhung der Grundrente für Judenunterkünften am 15. Oktober 1918 folgende neue Höchstgrenze für den Kirschandel in Kreis: für Rohzucker R. 280 für das Klopogramm für Verbraucherzucker (Preis) jeder Tonne R. 310 für das Klopogramm. Diese Preise kommen beim Novemberzucker schon in Aussicht. Die amtliche Kundmachung folgt in den nächsten Tagen.

Die Spezialschulausgabe muss um einige Tage verschoben werden, weil das von der Kriegsgetreideverbauskalt zugewiesene Maß noch nicht eingelangt ist.

**Großzügige Schenkung** werden in der städtischen Verkaufshalle in jeder beliebigen Menge ausgegeben.

### Marburger und Tages-Nachrichten.

Die Enthänge beim Herrn Generalmajor Reckner, Militärlorbeer von Südsteiermark, finden für Parteien tatsächlich von 11 Uhr vormittags bis halb 1 Uhr mittags statt.

Todesfälle. Zu Steinbrück in der Direktion der dortigen Zementfabrik Herr Dr. Siegfried Habermann ist kurz vor seinem Tod verstorben. Der Verstorbene war eine ganze Unterlande hochgeachtete Persönlichkeit, ein Mann von vornehmer Gestaltung, ein treuer Anhänger der deutschen Volkssache. — Freitag morgens ist in Markt Tiefenbach der dortige Arzt Dr. Hermann Zanger im Alter von 46 Jahren nach längerem

In der Tat war Herr Zanger ein überflächlicher. Der Blick, mit dem sie Lise sah, trocknete Kleides anmutige Gestalt umfaßte, war eher stolz und zärtlich als zürrend. Einmal innerhalb Drangs folgend, trat sie plötzlich auf ihrer Lippe zurück und drückte einen Fuß auf deren frische Lippen. „Und gerade heute wäre es so wichtig gewesen, daß du zeitlich kommt“, sagte sie leise, brach dann aber, da sie einem Blick brennender Neugier in Theas Augen begegnet war, ab. „Ich möchte nächster Augenblick mit dir sprechen. Jetzt will ich nur schnell Klein-Bertha zu Bett bringen, dann rufe ich dich. So lange kannst du ja Thea helfen.“

Sie nickte Lise noch einmal liebevoll zu und gab ihr einen leichten, zärtlichen Klaps auf die Wange. Dann hob sie das Kind, das ihr schüchtern die Arme entgegenstreckte, aus dem Stuhl und verließ mit ihm das Zimmer.

„Sieht du, ich habe doch recht gehabt.“ zischte Thea. „Aber sag Mutter nichts, daß du es schon weißt. Nun mach aber schnell, daß mein Aufsatz vorher fertig wird.“

Das war jedoch leichter gesagt als getan. Lises Gedanken waren jetzt in voller Aufbruch. Was möchte die Mutter ihr sagen haben? — War vielleicht doch etwas Wahres an dem Gedanken Theas? Sie lächelte der jüngeren Schwester, die sie ungern losließ am Tisch zerrte, lauernd. „Sieht du,“ lächelte Thea, „verteidigte sich Lise. Sie war wieder feder geworden, denn die Mutter sah gar nicht böse aus, und die Strafpredigt klang gelinder, als sie geschnitten hatte.“

(Fortsetzung folgt)

Wider verstanden. Dr. Hermann Jonger aufrecht zu erhalten, sich in einer Reihe der bekannten Cillier Familii dieses Räume an und nur ein stets hilfsbereiter, klugster Mensch, der in seinem ärztlichen Berufe in ganz ausging und in selbstlosen Freude arbeitete. Er war ein treuer Sohn seines Volkes und nahm an dessen Geschichten wahrstark Anteil. Die Marktgemeinde Cillier verleiht in ihm einen besten Mitarbeiter, der ihn besonders in Sänger- und Jägerverein der allergrößten Beliebtheit erfreut.

In den hiesigen Mittelschulen (Gymnasium, Realchule, Lehrerbildungsanstalt, Landeslehrerinnenbildungsanstalt) wird wegen der Verkehrsverhältnisse der Unterricht bis auf weiteres eingestellt, an den Volks-, Bürgers- und Nebenschulen bleibt er auf.

**Die Versorgung der Südbahn.** Der sozialdemokratische Abg. Fertner, der über Fronten denischer Offiziere und Mannschaftsversen mit den Abg. Seewer noch Pots geahnt war, schreibt in der Wiener "Arbeiter-Zeitung" über seine Rückreise auf der Südbahn u. a.: Auf meiner Rückreise von Pots erlebte ich schauderhafte Dinge. Die Fahrt von Divaca nach Laibach allein dauerte vierzehn Stunden. Flüchtlinge und Truppen von der Front und den von Zugvögeln nun in Besitz genommenen Gebieten füllten wie aus Triest stehende Massen auf den Bahnhöfen und erwarten ihren Abtransport. In Laibach stehen ungeheure Kolonnen von mit Militär und Flüchtlingen besetzten Zugspurkuren und können nicht abgelassen werden, weil Maschinen und Maschinengewehre fehlen. Die wenigen Bögen, es sind das nur die normalmäßigen, die von Laibach abgehen können, sind auf den Treppen, Waggonbächen, Locomotiven und Tendern derart besetzt, daß keine Stecknadel Platz finden könnte. Bei dem gestern nachmittag in Wien eingetroffenen Schnellzug sind nicht weniger als fünf Dodesoyer zu beklagen. Die auf den Bahnhöfen wartenden Militärpersonen haben keine Möglichkeit, ihr Lebensmittel beschaffen zu können, und es besteht daher die Bedürftung, daß sie sich Lebensmittel unter Umständen zu beschaffen versuchen werden, die für die Bewohner der Ortschaften von bösen Folgen begleitet sein können. In Pragshof wurde die Restaurierung gestoppt und aufgefordert, die Erfrischungsgegenstände zuzulassen. In Graz und Mürzzuschlag wurden die Postwagen restlos gebündert. (Desgleichen mittlerweile mehrmals auch in Marburg.) Die Schriftl. Abg. Fertner erklärte weiter, daß die Schule an diesen durchbaren Zuständen der Unzustand bilden, daß die jugoslawische Regierung am 1. d. alle deutschen Bahn- und Postbeamten bis Ehrenhausen, St. Veit a. d. Etsch und bis Spittal a. d. Dr. ihres Postens entzogen und den Machtbereich der slowenischen Regierung also weit in deutsches Gebiet ausgedehnt hat. Unsere Südbahner fühlen sich in ihrer persönlichen Sicherheit bedroht. — Aus Marburg sind, wie Abg. Fertner weiters schrieb, Abordnungen an den deutschen Staatsrat gesendet worden und bei der Wiener sozialdemokratischen Parteileitung ist ein Telegramm der Marburger Parteigenossen eingelangt, in welchem erfuhr, daß die sozialdemokratische Reichsparteileitung möge ihren Einfluß im deutschen Staatsrat dahingehend geltend machen, daß bei der erfolgten Besatzung aller Bahnhöfe südlich von Ehrenhausen durch die Executive des jugoslawischen Nationalrates Leben und nationaler Schutz der betroffenen Bevölkerung gewährleistet wird. (Wir verweisen auf die Mitteilung über die Vereinbarung mit den deutschen Bahnhaupten. Die Schriftl.)

Im Kaffee "Theresienhof" finden die Konzerte nun von 4 Uhr bis 9 Uhr statt. **Spende.** Statt eines Kranzes für den verdorbenen Herrn Albert Klemm spendete die Familie Nasimbeni 25 K. der Retungskommission. **Koblenzgasse.** Für Familien mit den Anfangsbuchstaben S bis Z findet heute Dienstag den 5. d. M. von 7 bis 11 Uhr vormittags und von halb 2 bis 5 Uhr nachmittags Ausgabe von Sommerkleid in der Tegetthoffstraße 64 statt. Das auszugebende Quantum richtet sich nach der Größe der Bezugsberechtigung im Verhältnis zur Lagernden Kohle. Es wird erachtet, Ordnung

aufrecht zu erhalten, sich in einer Reihe hintereinander anzustellen. Kleingeld ist mitzubringen.

**Eine Einigung im Bahnverkehr.** Da die deutschen Bahnbeamten in Untersteiermark von der slowenischen Nationalregierung entfernt werden, die ausschließlich slowenische Dienstsprache eingeführt werden sollte und die deutschen Eisenbahner unter den gegenwärtigen Verhältnissen mit Rücksicht auf ihre Sicherheit sich weigerten, von Marburg nach dem Süden zu fahren, drohte dem Bahnverkehr eine Katastrophe, von deren Auswirkungen insbesondere Laibach ereilt werden wäre. In dieser Notlage wandte sich die slowenische Regierung nach Marburg an die deutschen Eisenbahner. Sonntag nachmittags fand eine Besprechung statt, an welcher die Vertreter der deutschen Eisenbahner sowie der Abg. Maister, anderseits Generalmajor Maister als Kommandierender für Untersteiermark und die Vertreter des slowenischen Nationalrates Dr. Rossina und Revident Ital teilnahmen. In Begrüßung der vom Hauptmann Töpfer, Kommandanten der Feldtransportleitung, Expositur Marburg, vom Centralinspektor Batlogg, Lokomotivführer Koller, Adjunkt Kotzsch usw. vorgebrachten Argumenten und der kritischen Lage im Süden wurde eine Vereinbarung erzielt, die u. a. besagt: Der ganze Dienstapparat und der Betrieb bleiben wie früher; sämtliche Strecken unterstehen der Generaldirektion der Südbahn. Das Inspektoralat Graz erstreckt sich bis Mörmbach, von dort gilt das Inspektoralat Triest; Personalveränderungen dürfen nicht vorgenommen werden, Verleihungen erfolgen nur im Einverständnis mit beiden Nationalräten. Die Dienstspurachie bleibt deutsch wie bisher. Für die Versiegung und Sicherheit der deutschen Eisenbahner wird ausreichend georgt. Die Feldtransportleitung, Expositur Marburg, leitet den Militärverkehr weiter; sie ist eine Behörde des deutschösterreichischen Militärs, doch ist das Inventar dem Generalmajor Maister zu übergeben.

**Slowenische Sprachkurse.** Zur Erlernung der slowenischen Sprache beginnen Donnerstag den 7. November Kurse für Anfänger und Vorgeschriften. Anmeldungen an Herrn Kovac, Marburg, Kaiserstraße 6.

**Möhren-Apotheke** in der Herrengasse versieht diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

## Letzte Nachrichten

### Deutscher Kriegsbericht.

#### Weltlicher Kriegsschauplatz Heeresgruppe Kronprinz Apprecht.

Vorfeldkämpfe vor unserer Linien nördlich von Gent. Wir stehen hier am Kanal und am Westrande der Stadt in Gefechtsführung mit dem Gegner. Gestrichen von Polens haben wir unsere Front vom Gegner etwas abgesetzt. Der Feind stand am Abend bei Nanning-Fenlai und Villers-Pei. Beiderseits von Le Quesnoy und Cambrai ist gestiegener Artilleriekampf. Westlich von Cambrai wiesen wir erneute Angriffe des Feindes im Gegenstoß ab.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz und Gallmich.

Zwischen Dixie und Aisne lebte die Artillerieaktivität am Abend auf. Sie war nördlich von Guise und bei Bapaume hier in Verbindung mit erfolglosen Angriffen des Gegners von größter Häftigkeit. Im Anschluß an die gestern gemeldete Rückverlegung unserer Front östlich der Aisne nahmen wir auch westlich der Maas unsere Linie etwas zurück. Vorfeldkämpfe südlich von Le Chateau und bei Herrières. Starke Angriffe der Amerikaner zwischen Sommerton und Belval brachten wir im Laufe nördlich von Belval zum Stehen. Auf dem östlichen Maasufer scheiterten heftige Angriffe. Zwischen Maas und Mozel mehrfache Kämpfe des Gegners. Westlich der Mozel sammelten wir kleinere aus den letzten Kämpfen noch in Feindehand gerückte Waffenstücke.

Der erste Generalquartiermeister Gröner.

## Der Grazer Militärfkommandant FML Lukas verhaftet!

(Drahtbericht der "Marburger Zeitung".)

Graz, 4. November. Da der Militärfkommandant, Feldmarschalleutnant Freiherr von Lukas, ein Vorgehen an den Tag legte, welches die Hoffnung auf Aufrichterhaltung der Sicherheit ausschloß und den Anordnungen der Militärbevollmächtigten des Staatsrates und des Wohlfahrtsausschusses zuwiderte, sah sich dieser heran, ihn in Haft zu nehmen. Dies vollzog sich heute um halb 11 Uhr vormittags. Um diese Zeit wurde das Militärfkommando besetzt.

Diese Besetzung, die sich auf die Sekunde genau nach der getroffenen Disposition vollzog, geschah durch eine große Anzahl deutscher Offiziere und Mannschaften. Die Offiziere waren durchwegs Studenten, die vom deutschen Studentenausschuss ausgewählt waren. Die Mannschaften waren Sozialdemokraten, lauter alte gediente Soldaten, die zu diesem Zwecke frisch ausgerüstet wurden. Alle Maßnahmen vollzogen sich ohne Widerstand, würdig und in vollständiger Ruhe. Sämtliche Offiziere des Militärfkommandos versprachen den Militärbevollmächtigten Abg. Einspieler und Resel, sich mit allen Kräften in den Dienst des deutschösterreichischen Staatsrates und des Wohlfahrtsausschusses zu stellen.

Nach getaner Arbeit sammelte sich die Arbeitergarde unter dem Kommando ihres schneidigen Oberleutnants Jurina, marschierte zu den Autos und fuhr unter großem Aufsehen der Bevölkerung über den Ring, Herrngasse, Saarstraße, Lendplatz, Keplerstraße zum Volkstheater. Dort brachte die Mannschaft ein dreifaches Hoch auf das Gelehrte ihrer Arbeit aus und nahm dann ihre Menage ein. Auch die Maschinengewehre die unter dem Kommando des Leutnants Fuchs ausgerichtet waren, konnten heimgebracht werden. Die ganze Aktion ist also dank dem großen Takt aller Mitwirkenden glatt abgelaufen.

## Deutsche Truppen in Ungarn. Unantastbarer Durchzug.

U.S.S.R. Budapest, 4. November. Der ungarische Kriegsminister hat angeordnet, daß die durch Ungarn durchziehenden deutschen Truppen nicht zu entwaffnen sind, sondern in vollständiger Ausrüstung und Bewaffnung ungestört weiterzufordern sind.

## Rücktritt Kaiser Karls vom Oberkommando.

U.S. Wien, 4. November. Der Kaiser hat am 2. November das Oberkommando dem Feldmarschall Freiherrn von Károly übergeben.

## Die Versorgung Wiens.

U.S. Wien, 4. November. Wie die "Ungarische Post" meldet, wurde Abgeordneter Ellenhagen vorgestern nach Ofen-Pest gesandt, um an den zuständigen Stellen wegen Versorgung von Lebensmitteln für Wien Verhandlungen zu führen. Der ungarische Nationalrat gab den deutschösterreichischen Abgesandten die Erklärung, daß den Wünschen nach Aushilfe mit Lebensmitteln in weitestgehenden Maße Genüge geleistet werden wird.

## Schaubühne und Kunst.

**Stadttheater.** Heute wird die lustige Operette Lehars "Der Graf von Luxemburg" aufgeführt. Das Interesse für diese Aufführung ist ein äußerst lebhafte, sowie für die Erstaufführung (6. November) der pittoresken altvenezianischen Komödie "Mandragola" nach Machiavelli von Paul Egger graziös und äußerst humorvoll bearbeitet und in Verie gefleidet. Diese Neuheit wird Donnerstag, den 7. November, wiederholt. Ende der Woche geht die überaus komische Wiener Tanzoperette "Warum geht denn jetzt" in Szene.

## Kino.

**Stadtkino.** Das Filmdrama "Frauen ehre" gilt als hochinteressanter Filmroman, dessen dramatischer Aufbau und fesselnde Handlung den Kernpunkt des packenden Werkes bilden. Die Darstellung — durchwegs gediegene Wiener Kunsträte — insbesondere Grete Lundt und Fritz Kortner sowie Inszenierung und Photographie muß als erstklassig bezeichnet werden.

**Marburger Bioscop** bringt heute Dienstag einen Franz-Schäfer-Schlagerfilm "Fräulein Pfissitus", Lustspiel in drei Akten. Die schlaue Hedda von Hagen fängt sich im eigenen Netz. Graf Bodo von Hessenstein zieht ihr in gleicher Münze das Vogelscheuchenpiel heim. Schließlich aber findet sich das kluge Paar. Ein lustiger Einfall folgt dem anderen in der spassigen Handlung, die an komischen Situationen überreich ist. — Eine Salat ist der süßeste Übermut, der sich denken läßt. Mit vollendetem Kunst gibt sie das erste Spröde und dann doch hingebungsvolle Fräulein von Hagen. Carl Auer als Graf Bodo ist ein würdiger Partner, der den Schall im Auge, die fatalsten Momente mit ernster Ruhe beherrscht. Die Ausstattung des Films ist sehr gelungen. Als zweites ein Detektivdrama "Hut Mr. B. W. C. 2106" welches sehr spannend und interessant wirkt.

## Danksagung.

Wegen unserer schweren Erkrankung ist es uns leider unmöglich, allen lieben Verwandten und Bekannten für ihre liebvolle Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders und Schwagers, des Herrn

## Gustav Staraschina

einzelnen zu danken. So bitten wir, auf diesem Wege alle, die uns in dieser schweren Zeit Trost brachten, unseren herzlichsten und innigsten Dank entgegenzunehmen.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

## Im städtischen Wasserwerke

wird ein Maschinenvärter und ein Heizer sofort aufgenommen. Anträge am Stadtbauamt.

## Frischer Kalk

jede Menge erhältlich bei C. Pickel, Volksgartenstraße 27.

## Jucken, Flechten, Rätseln

befreit raschestens Dr. Fleisch's Original geschnitten "Laboform-Salbe". Vollkommen geruchlos, schmeckt nicht. Probetiegel R. 4.—, großer Tiegel R. 6.—, Familienportion R. 15.—

Erhältlich in Marburg in sämtlichen Apotheken  
Achtung auf die Schutzmarke "Laboform".

**Kleiderhaus Johanna Ferner**  
Marburg, Herrengasse Nr. 24  
empfiehlt Kleider jeder Art,  
Hüte, Cravat- u. Pelzwaren.

## Thomas Götz

Fabrik für Obst- und Gemüseverwertung,

sucht Arbeitskräfte beiderlei Geschlechtes.

Die Arbeiten finden in gedeckten und geschlossenen Räumen statt.

# Kleiner Anzeiger.

## Beschleenes

Geben für 2 Liter Petroleum 5 Kilo Schallastanzen. Josef Kochmann in Mössbach 63, Post Obermarburg 12800.

Gesucht wird guter Postplatz für 2 Kinder im Alter von 2 und 3 Jahren gegen gute Bezahlung. Anschrift: Leinwandgasse 13, 2. Et. 12764.

Wünschelein seien möglichst leicht oder Lehrerin. Auch unter "Zittrig" an Werb. 12878.

Geben gegen Umtausch Spülmaschine für Tabak. Theodor Körnergasse 5.

## Kalitäten

Schöner Besitz, Haus mit 3 Zimmern und Hühnerei, 6 Joch Feld, Wiesen und Wald zu verkaufen. Wagendorf 70, St. Veit am B.

kleines Geschäftshaus aus gutem Holz, mit Garten zu verkaufen. Anschr. Burggasse 20. 8415.

Kleiner Grundbesitz in der Umgebung von Marburg zu kaufen gesucht. Schriftliche Anfragen unter "Traut" an die Bw. 12798.

Haus mit 2 Zimmern, Küche und etwas Grund in Umgebung Marburg zu kaufen gesucht. Anfrage an Fr. Bonca, Kreuzerstraße 59.

kleineres Haus in der Stadt zu kaufen gesucht. Anfrage unter "B" an die Bw. 12877.

Haushverkauf. Das Haus Nr. 7 in der Mühlgasse ist zu verkaufen. Auskunft dort selbst. 12883.

Bürohaus, eine Minute vom Hauptplatz entfernt, mit 5 Personenzimmer, ist wegen Umzug um 87.000 R. zu verkaufen. Anfrage Selschel, Eugenstraße 6. 12908.

Kinderloses Ehepaar sucht nach Abgang der Flüchtlinge in Leibnitz ein Häuschen mit etwas Acker zu pachten. Aufschriften an Gabriel Hättichegg, Kond. i. P., Kartitsch 148 bei Moab. 12901.

## Zu kaufen gesucht

Altes Gold (Bruchgold) wird gekauft. Anschr. von 12-2 Kaiser-Wilhelmplatz 9, 1. Stock links.

Wettschlachten (7/10 Doseitzen) kaufen zu besten Preisen. Vogel und Röhrmann, Marburg.

Beschleenes gut erhaltenes Möbelstück zu verkaufen. Anfragen Schlossergasse 2. 10996.

Rohöl- oder Benzinoiloer, 6-8 S. G. in sehr gutem fülleren Betriebszustand wird zu kaufen gesucht. Anfrage unter "Motor" an die Bw. zu richten. 12876.

Gitterbett (Eisen), mit o. ohne Drahteinlage, wird zu kaufen gesucht. Anschr. unter "Deutschösterreich" an die Bw. 12833.

Alfa-Futterdämpfer zu kaufen gesucht. Anfrage unter "Alfa" an die Bw. 12778.

Leichten Fuhrwagen (Tramwagen) kaufen dreiz. v. Twedtische Verwaltung. 12916.

Gedrehter Einspannerwagen für kleines Pferd zu kaufen gesucht. Sennec, Sams. 12862.

## Zu verkaufen

Bahltreiche Bücher sowie 2 Reisegeuge und verschiedene Kleidungsstücke zu verkaufen. Domgasse 1, 3. Stock rechts. 12904.

Wachs zu verkaufen b. Gottfried Löblich, Weißer in Roggels bei Rößl. 12858.

Föhlen, Fuchsfüße, zu verkaufen. Martin Würsch, Eggen-Tunnel. 12861.

Nettes Motorrad preiswert zu verkaufen. Anfrage Wesslingerstraße Nr. 14. 12849.

Prachtvolle neue Salontischdecke, handarbeit, um 400 R. abzugeben. Anschr. in Bw. 12791.

Prachtvoller neuer Salontischdecke, um 400 R. abzugeben. Anschr. Bw. 12825.

Gut erhaltenes Herrenschuh 42 zu verkaufen, Wildenrainberg 11, Tür 11. 12825.

Herren- und Damen-Schuhe, Jagdpatronen, Dekorationsdihnen, Knabenringe, Weinwand, Sigaretten und Emaillochgeschirr zu verkaufen. Badgasse 12. 12841.

## Zu vermieten

Brinis neue Wagenplachen, Friedensware, 450×350 und 450×390 billig zu verkaufen. Anfrage in der Bw. 12708.

Haus, solange der Vorrat reicht, hat abzugeben. Molkerei Domfleck Nr. 6. 12727.

Zwei neue rote Überblester zu verkaufen. Adressen in Bw. 12735.

Schöne weiße Velzgarantitur, geeignet als Weihnachtsgeschenk für 9-12jähriges Mädchen, zu verkaufen. Allerheiligeng. 5. 12841.

Tragende Siege zu verkaufen. Anschr. in der Bw. 12762.

1½ jährige fette Siege verkauft Grinde. Eggen-Tunnel. 12814.

Junge Wollschweine, Rüden, reinrassig, verkauft Grinde, Eggen-Tunnel. 12815.

Kost neues schönes Steirerwagerl zu verkaufen. Anfrage in Ob.-Röder 21. 12805.

Echter Silivowitz zu haben bei Josef Serec, Tegelhoffstraße 57.

Habe 25 kg. Stangen-Käse, gelb, teuer, abzugeben. Anfrage in der Bw. 12821.

Neuer Samthut mit Reiher zu verkaufen. Preis 160 R. Fabrikgasse 14. 12911.

Einspannerwagen zu verkaufen. Anschr. Burggasse 20. 12907.

Zwei photographische Apparate 9×12 und Vergroßerungsapparat samt Ausbildung zu verkaufen. Gaswerkstraße 19. 12906.

Zwei Paar guterhaltene Kinder-Schuhe. Burgg. 22, Hof. 12835.

Apfelverkauf im Conredischen Weingarten. Bergental bei Lembach. Liefelbst von R. 1.20 aufwärts. 12899.

5 Meter weißen Marquisett, doppelt breit zu verkaufen oder gegen Lebensmittel einzutauschen. Ferner Kinderohrgelenke. Hauptplatz 18 bei Frau Florian. 12813.

Ein Feldscherer preiswert abzugeben. Perlostr. 18. E. 4. 12884.

Gemischtwarenhandel samt Tabak-Traut ist billig zu kaufen. Anfrage in der Traut, Herrenteile 66. 12890.

Schönes, blaues Tuchmuster für 3 Jahre altes Kind zu verkaufen. Anfrage vormittags, Tegelhoffstraße 34, 1. St. 12893.

Schwarzer Herren-Winter-Mantel, nein Rüs. Kultur und Bi-garnen wegen Abreise zu verkaufen. Josefsstraße 12, E. 7. 12888.

Mehrere Brillanzüge, 1 Mantel, 1 Paar neue Schuhe Nr. 41, zu verkaufen. Anfrage Wühl. gasse 9, 1. Stock. 12898.

Sulmata er. Pennen und Hähne, Gänse, Hasen, Schweinchen, 3 Monate alt. Selbst abholen bei Joh. Jantschig in Unter-St. Kunigund. 12900.

Delikatessegeschäft ist wegen Abreise in die Heimat sofort zu verkaufen. Anklüste erteilt aus Gesäßigkeit Ernest Jelenta, Wohlhaus, Herrenteile 25. 12866.

Einzelne Leder-Ariehe, 3 schöne graue Fohnen, 2 weiße Leinen-Herren-Hemden, 2 weiße Gräbl-Unterhosen, 2 Stück Seifel, alles preiswert zu verkaufen. Anfrage in der Kerm. d. Bl. 12864.

Zwei Schweine, 7 Monate alt, zu verkaufen. Neuborf bei Marburg, Quergasse Nr. 11. 12873.

Herkel zu verkaufen. Anfrage Triererstraße 26, im Hof. 12875.

Junge Kanarienvögel und 2 Küchleinsteine zu verkaufen. Anfrage Brundorf, Bezirkstr. 15. 12863.

Große Wäschewanne, goldene Peier, Tischläufer zu verkaufen. Bergstraße 8, 1. St. rechts. 12887.

Winterjacke, preiswert zu verkaufen. Lessingstraße 9, 1. St. r. 12877.

Schwarze Offiziershose und Taschentuch mittlerer Größe zu verkaufen. Bismarckstr. 18, 1. St. links. 12885.

Granatbottich und eine Milbenmaschine zu verkaufen. Burgg. 2. 12886.

2 Schweine zu verkaufen. Anfrage in der Bw. d. Bl. 12891.

Zu mieten gesucht

Von Kaderlosem Ehepaar wird eine 2-3mündige Wohnung zu mieten gesucht. Anfrage unter "Gute Beklebung" in Bw. 12896.

Zu vermieten

zu holen bei 12805.

Ferd. Kaufmann, Hauptplatz 2.

## Marburger

### Escomptebank

Stand der Sparvereiniger am 31. Oktober 1918

Kronen 2,325.476'91

## Hilfsarbeiter

männliche und weibliche frisch Ledersabete M. W. Freund, Marburg, Mellima.

## Tischler

oder Zimmermann gesucht von Ledersabete Wilhelm Freund, Marburg, Mellima.

## Marktfrau

selbstständig u. verlässlich wird sofort aufgenommen. Anfrage in Bw.

## Werkstatt

### Fischer Johann

während der Neubauzeit der Salzkämme

suchen die Hotelzimmer für die Passagiere stets zur Verfügung.

Al. Gellinger, Fischer

## Hochprima

### Wadenfüte

hat jedes Quantum abzugeben

## F. Hartinger

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchsttrübe Nachricht von dem unersetzlichen Verluste ihres lieben, guten Gatten, beziehungsweise Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

## Rudolf Postrzunk

k. k. Steuer-Oberverwalter

welcher Sonntag den 3. November 1918 um halb 5 Uhr früh nach langem schweren Leiden und verehrt mit den heiligen Sterbesakramenten im 53. Lebensjahr saft verschieden ist.

Die entsetzte Hölle des teuren Verblichenen wird Dienstag den 5. November um 2 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pöbersch feierlich eingesegnet, dann im Feuergrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Das heilige Requiem wird Mittwoch den 6. November um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

Karl Hörmann, Sohn,

Therese Postrzunk, geb. Schmidt, Galtin.

Emma, Emilie, und Vera Postrzunk, Töchter.

Kranzspenden u. Beliedskundgebungen werden dankend abgelehnt.

## Leopold Samach

Bücherzettel, derzeit Korporal in einem Schützen-Bataillon

Besitzer d. Silb. T. M. 1. u. 2. Bl., d. Bronz. T. M., d. Karl-Z. F.,

des Eis. V. S. u. d. Verm.-Met.

welcher Samstag den 2. November 1918 um 9 Uhr abends im 19. Lebensjahr unerwartet und jaft verschieden ist.

Die entsetzte Hölle des teuren Verblichenen wird Montag den 4. November um 3 Uhr nachmittags in der Aufbahrungshalle des städt. Friedhofes in Pöbersch feierlich eingelegt und sodann im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heilige Messse wird Dienstag den 5. November um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche (Kreuzkapelle) gelesen werden.

Marburg, am 3. November 1918.

Maria Samach, Mutter, Alois Edeh, dzt. im Heide, Franz Samach,

Ondilde, Stefan Samach, dzt. in Ital. Kriegsgefangenshaft, Brüder, Therese

Konrad, geb. Samach, Veroni Kubis, geb. Samach, Missi Korschelt,

geb. Samach, Schwestern, Union Kubis, Heinrich Korschelt, Schwäger,

Gärtner, Rossmann und Achten.

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahn. — Druck und Verlag von Leo. Praktis Erben.